



privatsender@wko.at

28.05.2003 08:50

To: jakob.gschiel@rtr.at

cc: alfred.grinschgl@rtr.at, pokorny@antenne.net

Subject: Konsultation zur Erstellung der österreichischen Requirements in Bezug auf DVB-T und T-DAB für die Stockholm 61 Nachfolgekonferenz im Jahr 2004/2005 - Stellungnahme

Sehr geehrter Herr Gschiel !

Besten Dank für die Übermittlung des oben genannten Dokumentes. Der Verband Österreichischer Privatsender (VÖP) nimmt dazu wie folgt Stellung:

Generelle Anmerkungen zur Vergabe der digitalen Frequenzen

Als Grundstein für einen fairen Wettbewerb im digitalen Hörfunk ist sicherzustellen, dass ausreichende digitale Frequenzkapazitäten für Privatradiobetreiber frei bleiben und damit dem Bedarf an zusätzlichen Frequenzen für die österreichischen Privatradios nachgekommen wird. Bei der Vergabe bzw. Aufteilung der verfügbaren Frequenzen für digitalen Hörfunk in Österreich ist für eine gerechte und diskriminierungsfreie Aufteilung dieser Frequenzen zu sorgen, um nach der historisch begründeten Benachteiligung der Privatradios im analogen Frequenzbereich nun den Privatradiobetreibern Wettbewerbsgleichheit mit den ORF-Radios im digitalen Hörfunk einzuräumen.

Beurteilung der Wirtschaftlichkeit von digitalem Privatrado: Eine Beurteilung, inwiefern die Ausstrahlung von digitalem Hörfunk für die österreichischen Privatradiobetreiber wirtschaftlich sinnvoll und langfristig rentabel sein wird, kann zum heutigen Zeitpunkt nur schwer abgegeben werden. Die Wirtschaftlichkeit von digitalem Hörfunk hängt von verschiedensten Parametern ab, die derzeit noch nicht eindeutig fest stehen.

Dazu gehören vor allem die Verfügbarkeit von Endgeräten, die Penetration der Bevölkerung mit Geräten, die Akzeptanz von digitalem Hörfunk beim Endkunden, die Kosten für die Errichtung der Sendefrastruktur sowie das Vorliegen von ausreichenden digitalen Frequenzen für Privatradiobetreiber.

Die Beantwortung der Frage, ob derzeit ausreichend digitale Frequenzen für Privatradiobetreiber zur Verfügung stehen, ist überdies lediglich auf der Grundlage eines klaren technischen Versorgungskonzeptes für digitalen Hörfunk möglich. Die Penetration der Bevölkerung mit Endgeräten wird im Wesentlichen vom Vertrauen der Konsumenten in die neue Technologie abhängen.

Dazu wird es notwendig sein, die Ergebnisse der ersten Pilotversuche mit digitalem Fernsehen abzuwarten, um an Hand dieser Ergebnisse die Situation besser beurteilen zu können.

Weiters muss für die Wirtschaftlichkeitsrechnung von digitalem Hörfunk die Frage der Kosten für die Errichtung der Infrastruktur in Betracht gezogen werden. Da noch nicht fest steht, wie bei T-DAB die Sendefrastruktur aussieht und wer den Multiplexer betreiben wird, ist auch in dieser Hinsicht eine wirtschaftliche Prognose derzeit äußerst schwierig.

Anmerkungen zu den Fragen im Detail

Frage 1) Ausgestaltung der Versorgungsgebiete

Es ist vor allem darauf Bedacht, dass die digitalen Versorgungsgebiete nicht

in ähnlicher Weise fragmentiert werden wie dies im analogen Bereich erfolgt ist. Es sollte jedenfalls auf die Wirtschaftlichkeit der Versorgungsgebiete Rücksicht genommen werden. Eine Beurteilung der Ausgestaltung der Versorgungsgebiete ist derzeit schwierig, da keine Unterlagen darüber vorliegen, welche Frequenzen überhaupt für digitalen Hörfunk zur Verfügung stehen. Es wird daher angeregt, so bald als möglich einen Überblick über die

Frequenzsituation zu erstellen und auf dieser Basis die Frage der Ausgestaltung der Versorgungsgebiete zu diskutieren.

Frage 4) Infrastruktur

Die Privatradiobetreiber verfügen teilweise über eigene Sendeanlagen für die

analoge Verbreitung ihrer Programme, haben jedoch zum Großteil Verträge über

die Anmietung von Sendeanlagen mit dem ORF abgeschlossen. Ein Versuchsbetrieb für digitalen Rundfunk unter Beteiligung der Privatradios sollte langfristig ins Auge gefasst werden. Bei der Auswahl des Multiplexbetreibers sollte der chancengleiche, angemessene Zugang unter nicht diskriminierenden Bedingungen für die Privatradiobetreiber berücksichtigt werden.

Frage 5) Anforderungen an die Versorgungsgebiete

Siehe Antwort zu Frage 1.

Wir ersuchen um Berücksichtigung unserer Stellungnahme und verbleiben mit freundlichen Grüßen

René Tritscher

Verband Österreichischer Privatsender (VÖP)

Wiedner Hauptstrasse 63, A-1045 Wien

Tel.Nr. ++43-1-501 05-3173

Fax ++43-1-501 05-228

e-mail: privatsender@wko.at